

- JAPHA, A. (1909): Zusammenstellung der in der Ostsee bisher beobachteten Wale. Schrift. Phys. Ökon. Ges. Königsberg 49.
- JONSGARD, A., og ØYNES, P. (1952): Om bottlenosen (*Hyperoodon rostratus*) og spekkhoggeren (*Orcinus orca*). Fauna 1, Oslo.
- KRUMBIEGEL, I. (1955): Biologie der Säugetiere 2, Krefeld.
- (1958): Ein Schwertwal (*Orcinus orca*) als Irrgast bei Wangerooge. Säugetierkd. Mitt. 6, 174—175.
- LAAR, V. VAN (1963): Een walvis op het Waddenstrand. Amsterdam.
- MILLAIS, J. G. (1906): The Mammals of Great Britain and Ireland. London.
- MOHR, E. (1931): Die Säugetiere Schleswig-Holsteins. Altona.
- NORMAN, J. R., and FRASER, F. C. (1963): Riesenfische, Wale und Delphine. Hamburg, Berlin.
- Norsk Hvalfangst Tidende 1953, S. 698—706, 1955, S. 135—138, 1956, S. 241—249, 1957, S. 300—308, 1958, S. 377—385, 1959, S. 521—531, 1962, S. 60—61, 1963, S. 57—70, 1964, S. 245—258, 1965, S. 61—71.
- PAULSEN, H. B., und RISTING, S. (1938): Der norwegische Walfang. In: Handbuch d. Seefischerei 8, Stuttgart.
- SLIJPER, E. J. (1936): Die Cetaceen vergleichend-anatomisch und systematisch. Capita Zool. 7.
- (1958a): Walwissen. Amsterdam.
- (1958b): Das Verhalten der Wale (Cetacea). Handb. d. Zoologie 8, (Lief. 15) 10 (14): 1—32.
- SCHUBERT, K. (1955): Der Walfang der Gegenwart. In: Handbuch der Seefischerei Nord-europas 11, Stuttgart.
- WINGE, H. (1908): Pattedyr, Danmarks Fauna, Kopenhagen.

Anschrift des Verfassers: Dr. WOLFHART SCHULTZ, Institut für Haustierkunde der Christian-Albrechts-Universität, 2300 Kiel, Olshausenstraße 40—60

Über das Calvarium eines Entenwals, *Hyperoodon ampullatus* (Forster, 1770), aus dem Hafen von Amsterdam

Von P. J. H. VAN BREE

Eingang des Ms. 12. 1. 1967

Gelegentlich des regelmäßigen Ausbaggerns des Amsterdamer Hafens wurde im Juni 1965 ein merkwürdiger großer Klumpen ausgebaggert. Durch die Freundlichkeit von Ing. G. H. FOKKEMA von der Dienststelle „Haven- en Waterwerken“ der Stadt bekam das Zoologische Museum der Universität Amsterdam dieses Objekt. Der Bestimmung nach ist es ein stark beschädigtes Calvarium¹ von *Hyperoodon ampullatus*, dem Dögling oder Entenwal.

An sich wäre dieser Fund keine besondere Veröffentlichung wert gewesen, wäre es nicht das Calvarium eines vermutlich sehr großen Tieres gewesen. Obschon der vordere Teil des Rostrums abgebrochen ist, beträgt die Totallänge des Stückes noch 160 cm (Abb. 1a und 2a). Das vollständige Calvarium eines jungen männlichen 650 cm langen Exemplars von *Hyperoodon ampullatus*, gestrandet bei Hollum (Ameland) am 26. August 1956 (Abb. 1b und 2b), hat nur eine Totallänge von 137,5 cm.

Außer durch das Liegen im Hafen entstandene Beschädigungen sind auch deutliche Spuren menschlicher Bearbeitung zu sehen. Neben Einkerbungen für um den Schädel zu legende Streifen, womit der Schädel vom Rumpf gelöst werden konnte (eine Methode, die auch heutzutage noch angewandt wird), sind auch die enorm entwickelten

¹ Calvarium im Sinne von DUERST (1926, S. 231): Schädel ohne Unterkiefer.

Kämme der Maxillaren gekappt und dadurch niedriger gemacht. Auch die supra-orbitalen Processi sind verschwunden, wodurch das Calvarium einen (zu) schlanken Eindruck macht (Abb. 2). Weiter sind Pterygoidea und ein Teil der Palatina abgebrochen oder weggeschlagen.

Es ist höchst unwahrscheinlich, daß dieser Entenwal an Ort und Stelle gestorben ist. Wenn auch früher der Hafen von Amsterdam, das IJ, in Verbindung stand mit der vormaligen Zuiderzee und diese mit der Nordsee, scheint es beinahe unmöglich, daß das große Tier die Untiefe direkt vor dem Hafen von Amsterdam (= Pampus) passiert haben sollte. Wenn schon *Hyperoodon ampullatus* ziemlich allgemein in der Nordsee ist, scheinen nur junge männliche und weibliche Tiere hier zu stranden. Alte, ausgewachsene männliche Tiere scheinen weit von der Küste zu bleiben. FRASER (1948) schreibt hierüber: „Old male animals rarely strand on British coasts.“ Auch unter den 17 von Niederland bekannten Strandungen ist kein einziges altes männliches Tier.

Daß das hier besprochene Calvarium von einem alten ♂ gewesen sein muß, zeigt sich deutlich durch die ungewöhnlich starke Entwicklung der Kämme auf den Maxillaren. Die größte Breite eines dieser Kämme beträgt 23,5 cm (= 9 $\frac{1}{4}$ Zoll). Dieses Maß liegt in der gleichen Größenordnung wie es von TURNER (1888–89) für ein



Abb. 1. A. laterale Ansicht des beschädigten Calvariums (Totallänge 160 cm) von *Hyperoodon ampullatus* aus dem Amsterdamer Hafen — B: dasselbe von einem jungen ♂ *Hyperoodon ampullatus* (Gesamtlänge dieses Calvariums 137,5 cm)



Abb. 2. A: Dorsalansicht des aus dem Amsterdamer Hafen gebaggerten Calvariums von *Hyperoodon ampullatus* — B: zum Vergleich der entsprechende Teil eines jungen Tieres der gleichen Art

altes ♂ genannt wird, das im März 1883 bei Ure, Shetlands, strandete. TURNER gibt bei seinem Tier $8\frac{1}{4}$ Zoll an für die größte Breite eines Kammes und $49\frac{1}{4}$ Zoll (= 135 cm) für die Totallänge des unvollständigen Schädels. Nach diesem Autor ist in der Sammlung des British Museum (Natural History) in London der Schädel eines Entenwals von vergleichbarer Länge (Totallänge unvollständig 157,5 cm, Orkneys, Datum der Strandung unbekannt; siehe auch GRAY, 1846, S. 27 und Bild 4; 1866, S. 339²).

Die Entwicklung der genannten Kämme ist von dem Alter der Tiere abhängig, und diese Entwicklung geht bei den ♂ viel weiter als bei den ♀ Exemplaren (sekundäres Geschlechtsmerkmal). Durch das Wachstum der Auswüchse auf den Maxillaren verändert sich auch das Kopfprofil beim Alterwerden (Abb. 3); daneben werden die Tiere heller von Farbe (siehe auch hierfür BOSCHMA, 1951).

Höchstwahrscheinlich ist der Schädel dieses über 10 m lang gewesenen Entenwals durch holländische Walfänger im 17. oder 18. Jahrhundert als Trophäe aus nördlichen Gewässern mitgebracht worden. Nach dem Vorzeigen muß der Schädel dann in den Hafen geworfen worden sein. Daß das Calvarium geraume Zeit dort gelegen haben muß, erweist der Bewuchs durch Seepocken (cf *Balanus improvisus*) und Bryozoen (*Conopeum reticulum*) (det. Dr. J. H. STOCK); das sind Arten, die im Amsterdamer Hafen vorkamen, als dieser noch über die Zuiderzee mit der Nordsee

² Dr. F. C. FRASER hatte die Freundlichkeit mitzuteilen, dieser Schädel sei noch immer in der Londoner Sammlung unter der Nummer 1845.7.4.1.(21A); die größte Breite der Kämme auf den Maxillaren beträgt 22,5 cm ($8\frac{7}{8}$ Zoll) bei diesem Exemplar.



Abb. 3. Veränderung des Kopfprofils bei größer und älter werdenden Exemplaren von *Hyperoodon ampullatus* (nach Remington KELLOGG, 1940 und BOSCHMA, 1951)

in Verbindung stand. Die Walfänger der früheren Jahrhunderte nahmen regelmäßig Knochen von großen Cetaceen mit, besonders die hinteren Teile der Mandibeln, die Humeri und die Wirbelkörper. In diese Knochen wurden Löcher gebohrt und die Knochen so postiert, daß aus den Löchern eine ölige Substanz tropfte, das sogenannte Knochen- oder Kieferöl, das unter anderem als Schmiermittel für Uhren benutzt wurde. Daneben wurden Kiefer, Rippen, Wirbel und Schulterblätter mitgenommen, um als Ehrenpfosten, Heckpfähle, Grabstelen, Schemel und dergleichen benutzt zu werden. Die Tatsache, daß in dem Calvarium aus dem Amsterdamer Hafen keine eingebohrten Löcher sind, läßt vermuten, daß es nur als Trophäe (von einem besonders großen Tier) mitgenommen sein dürfte.

Summary

In the Amsterdam harbour, in June 1965, the very damaged skull of a *Hyperoodon ampullatus* was dredged up. In view of the length of the piece (160 cm) and the very developed maxillary crests, it must have been of an old male specimen (probably longer than 10 meters). A plausible explanation of the find of this calvarium in the Amsterdam harbour would be, it was brought in as a trophy from Northern waters by Dutch whalers during the 17th or 18th century.

Literatur

- BOSCHMA, H. (1951): Some smaller whales. *Endeavour* 10 (nr 39), 131—135.
 DUERST, J. U. (1926): Vergleichende Untersuchungsmethoden am Skelett bei Säugern (Abt. VII, Teil 1 in: *Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden* — Edit. E. ABDERHALDEN) 125—530.
 FRASER, F. C. (1948) in: J. R. NORMAN & F. C. FRASER — *Giant Fishes, Whales and Dolphins*. 2nd ed. Putnam — London, I—XXII, 1—360.
 GRAY, J. E. (1846): On the Cetaceous animals. In: J. RICHARDSON & J. E. GRAY eds, *The Zoology of the voyage of H. M. S. Erebus and Terror... 1839 to 1843*, 1, 13—53, 30 pls.
 GRAY, J. E. (1866): *Catalogue of Seals and Whales in the British Museum*. 2nd ed. British Museum — London, I—VII, 1—402.
 KELLOGG, REMINGTON (1940): Whales, giants of the sea. *Nat. Geographic Mag.* 77:1, 35—90.
 TURNER, WN. (1888—89): Notes on the Skull of an aged male *Hyperoodon rostratus* from Shetland. *Proc. Royal Phys. Soc. Edinburgh* 10, 19—23.

Anschrift des Verfassers: Drs. P. J. H. VAN BREE, Zoologisch Museum, Plantage Middenlaan 53, Amsterdam-C., Niederlande

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mammalian Biology \(früher Zeitschrift für Säugetierkunde\)](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Bree Peter J. H. van

Artikel/Article: [Über das Calvarium eines Entenwals, Hyperoodon ampullatus \(Forster, 1770\), aus dem Hafen von Amsterdam 103-106](#)